

- 1 Studiengebühren in Bonn – Eine Chronik
- 2 „Big Brother is watching you“
- 4 Das Sportreferat
- 5 Body Art der 90er Jahre
- 6 Terminkalender Schwulenreferat
- 7 Das Internationale Bonn
- 8 Termine

Studiengebühren in Bonn – Eine Chronik

Mai 2005

Am Tag der Vereidigung der neuen schwarz-gelben Landesregierung demonstrieren über 3.000 Studierende in Bonn, um der neuen Landesregierung zu zeigen, was sie von Studiengebühren halten: nämlich gar nichts.

Juni

Über 50 Studierende errichten im Hofgarten ein Protestcamp gegen Studiengebühren. Von dort aus werden verschiedene Protestaktionen in der Uni und in Bonn durchgeführt. Es gibt eine weitere Demo gegen Studiengebühren.

November

Trotz Dunkelheit, Nieselregen und niedrigen Temperaturen gehen wieder fast 500 Studierende auf die Straße, um gegen Studiengebühren zu demonstrieren. Beim St.-Martinszug gibt es einen Anti-Studiengebühren-Block, der von den Passanten viel Zustimmung erhält.

April 2006

Etwa 80 Studierende treffen sich in der Nassemensa, um den weiteren Protest zu planen. Es wird beschlossen, die weiteren Senatssitzungen zu verhindern. Die Studierenden stellen fest, dass es sich beim Senat um ein undemokratisches Gremium handelt, das nicht kompetent und unvoreingenommen über die Frage der Studiengebühren entscheiden kann. Die Basisgruppe „Freie Bildung Bonn“ beschließt, von nun an wöchentlich Treffen abzuhalten, um den weiteren Protest zu planen.

Für eine Urabstimmung unterschrieben 3.400 Studierende der Uni Bonn. Sie wurde jedoch nicht durchgeführt, weil die CDU-nahe Hochschulgruppe RCDS sie mit einer Beschwerde beim Ältestenrat des Studierendenparlaments erfolgreich verhinderte.

27. April: Es findet eine Senatssitzung statt, auf der ursprünglich die Studienge-

bühren eingeführt werden sollten. Da die Planungsgruppe des Rektorats noch nicht fertig ist, muss die Einführung vertagt werden. Dennoch verstopfen über 500 Demonstranten die Flure vor dem Tagungsort und bekunden ihre Forderungen nach einer gebührenfreien und demokratischen Hochschule. Dazu schweigt die Unileitung bis heute. Während in anderen Hochschulen wichtige Senatssitzungen in große Hörsäle verlegt werden, lässt Rektor Winiger nur ca. 30 Studierende in den Senat. Als diese wieder gehen sollen, stürmen die anderen, vor der Tür wartenden Studierenden den Senatsraum. Die Senatoren fliehen. Danach gibt es eine Spontandemo durch die Bonner Innenstadt. Es gründen sich weitere Aktionsgruppen.

Mai

11. Mai: „Käffchen beim Chefchen“
Etwa 30 Studierende wollen Rektor Winiger zur Rede stellen. Sie wollen wissen, warum es zu den Forderungen noch immer keine

Stellungnahme gibt und warum er Studiengebühren über die Köpfe der Studierenden in Bonn hinweg einführen will. Da der Rektor für die Studierenden nicht zu sprechen ist, stellen sich Prorektor und Kanzler den Studierenden und nehmen symbolisch den „schwarzen Peter“ entgegen. Diesen hätten sie zurück an die Landesregierung schicken können, doch sie gaben ihn lieber an die Studierenden zurück.

Am 16. Mai findet in Düsseldorf eine landesweite Demo gegen Studiengebühren statt. Knapp 100 Studierende aus Bonn fahren nach Düsseldorf, insgesamt demonstrieren an diesem Tag über 7.000 Menschen vor dem Landtag.

31. Mai: Am Tag der offenen Tür in der Uni nehmen über 30 Studis die Einladung wörtlich und nehmen das Rektorenbüro in Beschlag, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Rektor Winiger ruft sofort die Polizei. Zwei Stunden später ist das Rektorat durch eine Einsatzhundertschaft wieder geräumt.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Neun Studis werden in Gewahrsam genommen, es gibt einen Verletzten. Am Nachmittag ziehen über 2.000 Studierende durch die Bonner Innenstadt, um für freie Bildung zu demonstrieren. Sie blockieren über eine Stunde den Verkehrsknotenpunkt Berthavon-Suttner-Platz, so dass der Auto- und Bahnverkehr in weiten Teilen Bonns zum Erliegen kommt.

Juni

Am Morgen des 1. Juni soll die entscheidende Senatssitzung stattfinden. Das Rektorat lässt dafür das komplette Hauptgebäude der Uni Bonn verriegeln. Während des gesamten Morgens müssen dort sämtliche Seminare und Vorlesungen ausfallen. Durch einen Seiteneingang sollen die Senatoren in das Gebäude kommen. Die Studierenden bilden Menschenketten um die Polizeiabsperrungen und können den Senatoren so erfolgreich den Zugang versperren, so dass die Sitzung nicht stattfinden kann.

Am Abend soll eine weitere Sitzung des Senats stattfinden, auf der die Gebühren beschlossen werden sollen. Der Ort wird geheim gehalten. Die Studierenden nehmen die Verfolgung mit drei Reisebussen und einer Vielzahl von Privatfahrzeugen auf. Zunächst fahren sie zum Versuchsgut Frankenforst im Siebengebirge, nach Auskunft der studentischen Senatoren. Eine Finte, wie sich heraus stellt. Sie werden unter dem Vorwand einer „allgemeinen polizeilichen Personenkontrolle“ für eine Stunde festgesetzt. Zwei Reisebusse fahren aus unerklärlichen Gründen weg, so dass viele Studierende zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiter nach Wachtberg reisen müssten, wo die Sitzung tatsächlich stattfindet. Als die meisten von ihnen ankommen, tagt der Senat bereits hinter Stacheldraht und beschließt mit 16 zu 6 Stimmen die Studienbeiträge.

Am nächsten Tag beschließt der AStA, gegen die Sitzung zu klagen. Grund sind mehrere Formfehler (u. a. wurde die Nichtöffentlichkeit der Sitzung nie offiziell beschlossen). Drei der Vier studentischen Senatoren klagen außerdem den Uni-Fahrdienst wegen Freiheitsberaubung an, weil sie nicht zu dem Ort gefahren wurden, der ihnen als Ziel angegeben wurde.

Ein professoraler Senator reicht fünf Wochen später eine Organklage beim Land NRW ein, weil er dubioserweise nicht zur Sitzung abgeholt wurde. Am Morgen wurde er explizit gefragt, ob er gegen Studiengebühren entscheiden würde. Er bejahte dies. Kanzler Lutz hatte ihn bei der Senatssitzung am 13. Juni nach seinem Protest als „Lügner“ bezeichnet, woraufhin er sich endgültig für eine

Klage entschied. Sie könnte den Gebührenbeschluss ungültig machen.

20. Juni: Die studentische Vollversammlung beschließt einstimmig eine Rücktrittsforderung an den Rektor, die Ablehnung des Hochschulfreiheitsgesetzes und die Fortführung der Proteste. Ein anschließender Besuch des Rektorats wird gewaltsam vom Uni-Sicherheitsdienst vereitelt.

28. Juni: In Wiesbaden bekunden über 10.000 Studis, SchülerInnen und ArbeitnehmerInnen ihren Widerstand gegen Studiengebühren und Sozialkahltschlag. Mit dabei sind auch die Bonner Aktiven. Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ findet, wie es schon traditionell

geworden ist, die „Demo nach der Demo“ statt. Bis zum Einbruch der Dämmerung wird in der hessischen Hauptstadt demonstriert, obwohl ein massives Polizeiaufgebot die friedliche Menge immer wieder zerschlagen will.

Juli

6. Juli: In Frankfurt stützen die Bonner erneut die neue Protestkultur. Die Demo nach der Demo führt über zweitausend Studenten in Richtung der Autobahn 66, welche erfolgreich blockiert werden kann. Das „Frankfurter Fanal“ zeigt deutlich, dass die Studis auf wirksamen Protest setzen – mit Erfolg.

*Mattheus Hagedorn & Timo Duile
(Referat für Hochschulpolitik)*

„Big Brother is watching you“

Über eine Studie zu Videoüberwachung an den Hochschulen

„Big Brother is watching you“ – dieser Satz könnte an deutschen Hochschulen bald Realität werden. Wie in vielen anderen Bereichen, hält die Videoüberwachung auch an Unis immer mehr Einzug. Dies war Anlaß für Axel Rüweler vom Bielefelder Verein FoeBuD e.V. (Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs e. V.) eine Studie zu diesem Thema durchzuführen. Leitfrage war dabei, wie weit die Videoüberwachung an deutschen Universitäten verbreitet ist.

Die Studie beruht im wesentlichen auf einer Umfrage, die Rüweler an alle deutschen ASten (Allgemeine Studierendenausschüsse) und Rektorate verschickte, die dem fzs (freier Zusammenschluß von studentInnenschaften) bekannt waren – insgesamt 300. „Ich wollte mit den Fragebögen die ASten und Hochschulen aufrütteln“, so der Student. Zudem sollten verwertbare Ergebnisse gewonnen werden, um daraus im Anschluss eine Publikation zu erstellen, die noch erscheinen soll. Der Fragebogen enthielt insgesamt über 50 Fragen, unter anderem zu den Motiven für die Durchführung von Videoüberwachung, zu Details der jeweiligen Anlagen sowie zu den politischen Begleitumständen.

Das Ergebnis der Umfrage überrascht: Von den 300 angeschriebenen Unis antworteten lediglich 60 – die Universität Bonn gab keine Auskunft. Die Rücklaufquote bei den ASten fiel noch niedriger aus. Nur insgesamt acht ASten antworteten auf den Fragebogen. Bonn befindet sich auch hier nicht darunter. Von den insgesamt 60 Universitäten, die den Fragebogen zurückschickten, führen 15 Videoüberwachung durch. „Diese Zahl lässt sich aber nicht auf alle deutschen Hochschulen hochrechnen“, so Rüweler. Dies liegt vor allem daran, dass diejenigen Hochschulen, die Videoüberwachung durchführen, eher geneigt sein dürf-

ten, keine detaillierte Auskunft über ein solch brisantes Thema zu geben. Wie hoch der Prozentsatz derjenigen Unis ist, die tatsächlich Videoüberwachung durchführen, ist nicht bekannt.

An den Unis, die Videoüberwachung besitzen, sind jeweils zwischen drei und 60 Kameras installiert. Die Speicherzeiten der Bilddaten reichen von 24 Stunden bis zu einem Jahr. Die meisten Hochschulen speichern die Bilddaten jedoch drei bis sieben Tage. Überall werden die Bilder aufgezeichnet, eine Liveauswertung führt keine Uni durch. Bei fünf der sieben Unis, die zu dieser Frage Auskunft gaben, gibt es keine Ausschilderung, die auf das Vorhandensein von Videoüberwachung hinweist. Und nur selten gab es Absprachen mit dem AStA oder dem Betriebsrat (2 bzw. 3 von 7). Teilweise wird ein Ausbau der Anlagen vorgesehen (4 von 7).

Nur zwei von sieben Lehranstalten gaben Erfolge an, die auf die Videoüberwachung zurückzuführen sind. Die Angaben lauten von „Verdreckung durch Speisen und Getränke sind zurückgegangen“ bis „Es wurde nichts mehr gestohlen“. Allgemein konnten diese Unis nach eigener Angabe aber eine Reduzierung von Sachschäden und Diebstählen verzeichnen. „In einem Fall wurde mittels Videoüberwachung ein Streit mit Nachbarn beigelegt, da bewiesen werden konnte, dass der überwachte Parkplatz des Nachts nicht von dem Beschuldigten benutzt wurde“, weiß Rüweler zu berichten.

Die Durchführung der FoeBuD-Studie hat nun den AStA der Uni Bonn dazu bewegt, auf der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments einen Antrag zum Thema Videoüberwachung einzubringen. Diesem zufolge soll das StuPa beschließen, dass die studentischen VertreterInnen im Senat das Rektorat um Auskunft über die Situation der Videoüberwachung an der Universität Bonn ersuchen sollen.

Marvin Oppong

„Wir lehnen den Generalverdacht gegen ausländische Studierende ab!“

BAS und fzs üben scharfe Kritik an der geplanten Verschärfung des Zuwanderungsgesetzes

Der Bundesverband ausländischer Studierender (BAS) und der freie Zusammenschluss von studentischen Innenschaften (fzs) lehnen eine Verschärfung des AusländerInnenrechts und eine Generalverdächtigung internationaler Studierender als potenzielle TerroristInnen strikt ab. Die große Koalition will, dass internationale Studierende zukünftig verschärften Kontrollen unterzogen werden und fordert, dass auch sämtliche Bürgende bei der Visa-Antragstellung mit überprüft werden. Die Dauer der Aufenthaltserlaubnis soll von derzeit zwei auf höchstens ein Jahr verkürzt werden. AntragstellerInnen sollen „identitätssichernden“ Maßnahmen unterzogen werden können. Darüber hinaus sollen Ausländerbehörden internationale Studierende auf Ungereimtheiten in den jeweiligen Lebensläufen kontrollieren können.

Für den BAS und den fzs sind diese Forderungen nach einer massiven Verschärfung der rechtlichen Rahmenbedingungen gegen internationale Studierende verantwortungslos und rassistisch. Sie gefährden die Attraktivität Deutschlands als internationalem Studien- und Wissenschaftsstandort. Hier werden abermals unberechtigte Verunsicherungen und Ressentiments gegenüber internationalen Studierenden geschürt. Internationalen Studierenden wird das Signal gegeben, in Deutschland nicht willkommen zu sein und noch mehr Hindernisse und Bürden auferlegt zu bekommen.

Katharina Binz vom Vorstand des fzs erklärt hierzu: „Internationale Studierende werden in Deutschland schon jetzt massiv diskriminiert. Eine weitere Verschärfung des Aufenthaltsgesetzes ist in keiner Art und Weise zumutbar. Insbesondere die aktuellen arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen schrecken internationale StudienbewerberInnen bereits jetzt von einem Studium in Deutschland ab. Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern ist internationalen Studierenden in Deutschland beispielsweise eine Erwerbstätigkeit zur Finanzierung neben dem Studium nur sehr stark eingeschränkt erlaubt.“ Die Verkürzung des Zeitraums der Aufenthaltsdauer erschwert das Studium und erhöht den Druck und die Angst der Studierenden. Der Weg zu den Ausländerbehörden ist auch für „unbescholtene“ Studierende ein belastender Gang.

Das Bundesministerium des Inneren schürt mit seinen Plänen in der Gesellschaft bereits vorhandene Ressentiments gegenüber internationalen Studierenden. Gewalttätigen Übergriffen auf AusländerInnen und ausländisch aussehenden Menschen

muss jedoch präventiv entgegengewirkt werden. Dies erfordert eine konsequente anti-rassistische Politik, die Bereitschaft signalisiert, in einen gleichberechtigten Dialog zu treten und diesen zu intensivieren. Es müssen endlich Partizipationsmöglichkeiten geschaffen werden. Ebenso muss endlich die Frage nach einer Chancengleichheit aller gestellt werden.

Im Fall der „Kofferbombenleger“ (Tageschau) handelt es sich nur um zwei Beispiele aus einer Gesamtmenge von über 246.000 internationalen Studierenden in Deutschland. Diese beiden Fälle sollen nun zum Anlass für eine Einführung weiterer restriktiver aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen gemacht werden. Hier folgt Herr Schäuble dem Irrglauben, durch restriktive rechtliche Rahmenbedingungen entschlossene TerroristInnen abhalten zu können. Dies zeugt von grenzenloser Naivität. Es ist ein Trugschluss davon auszugehen, dass sich hoch motivierte TerroristInnen nicht an sich veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und gegen sie ergriffene Maßnahmen anpassen könnten.

„Momentan kann die Bundesregierung nicht glaubhaft vermitteln, dass eine Integration internationaler Studierender angestrebt wird. Im Gegenteil, statt an der Integration zu arbeiten, werden weitere repressive Maßnahmen behördlicher Kontrolle eingeführt. Den involvierten PolitikerInnen fehlt es anscheinend an Wissen über die realen Lebensumstände internationaler Studierender an deutschen Hochschulen.“, erklärt Martin Menacher vom Vorstand des BAS.

Der BAS und der fzs fordern daher die Bundesregierung dazu auf, von ihren Plänen zur Änderung des Aufenthaltsgesetz abzusehen und stattdessen alle diskriminierenden und restriktiven Maßnahmen gegenüber internationalen Studierenden abzubauen. Es müssen verstärkt finanzielle Mittel für Maßnahmen der Integrationsförderung investiert werden. Von der Politik muss das Signal ausgehen, dass internationale Studierende in Deutschland willkommen sind. Internationale Studierende dürfen nicht als potentielles Gefahr stigmatisiert werden. Die derzeitige Politik konterkariert alle bisherigen Bemühungen den Studien- und Wissenschaftsstandort Deutschland international attraktiv zu gestalten.

Katharina Binz (fzs) & Martin Menacher
(BAS-Vorstand)

Kritik bürgerlicher Wissenschaft

Vortrag und Diskussion

Kritik der Psychologie

Das moderne Opium des Volkes

Mittwoch, 8. November, 20 Uhr
Hörsaal 17 der Uni Bonn

Referent: Prof. Albert Krölls (Hamburg)

Weitere Infos unter www.gegeninformation.net

Eine Veranstaltung des ASTA-Referats für politische Bildung und der Gruppe kritischer Studenten (GkS*)

Mit Hilfe der psychologischen Weltanschauung bewerkstelligt der moderne Mensch die Selbstmanipulation des schwierigen Willens zum Glück in einer Gesellschaft, die für die große Mehrheit die wenig lohnende Lebensperspektive der abhängigen Arbeit vorsieht. Die Kunst der Glücksfindung besteht darin, seine Erwartungen an die Welt an deren harte Realitäten anzupassen, ihre Anforderungen als Bewährungsprobe zu betrachten und in der Erfüllung der gesellschaftlichen Pflichten seine Selbstverwirklichung zu suchen. Wer von der Gesellschaft den Wert der eigenen Person bestätigt erhalten will, ist vom grundsätzlichen Verständnis für die Zumutungen erfüllt, die der demokratische Kapitalismus ihm auferlegt. Die Wissenschaft der Psychologie liefert für dieses selbstbewusste Unterwerfungsbedürfnis die passende Theorie. Danach ist das Handeln des Menschen keinesfalls das einfache Resultat seiner Absichten und Beschlüsse.

Vielmehr ist er determiniert durch innere und äußere Bedingungen: Triebe, Reiz- Reaktions-Mechanismen, Dispositionen, Verhaltensmuster, Umwelteinflüsse etc. Mit dieser Bestimmung des Willens als abhängiger Variable erteilt die Psychologie zugleich einen umfassenden Steuerungsauftrag. Eben noch als Spielball psychischer Impulse definiert, soll derselbe Mensch nunmehr als Konfliktmanager der widersprüchlichen Anforderungen fungieren, welche seine innere Motivationslage und die äußere Welt an ihn richten. Er soll im Kampf mit sich selbst ein seelisches Gleichgewicht herstellen, ein Programm, das seit Freud unter dem Namen einer gelungenen Ich-Bildung bekannt ist. Am 8. November 2006, um 20 Uhr in Hörsaal XVII der Uni Bonn. Referent: Prof. Albert Krölls (Hamburg). Eine Nachbesprechung findet statt: Am 13. November 2006, um 19 Uhr im Buchladen „Le Sabot“, Breite Str. 76.

Das ASTA-Referat für politische Bildung & die Gruppe kritischer Studenten

Für euch im AStA

Ab jetzt wird jede Woche ein Referat des AStA in der Basta vorgestellt. Wir berichten über die Tätigkeiten des jeweiligen Referats, so zum Beispiel welche Beratungen und Veranstaltungen es anbietet. In dieser Ausgabe der Basta:

Das Sportreferat

Das Sportreferat ist zusammen mit dem Hochschulsportbüro für das vielfältige Sportangebot an der Uni Bonn zuständig, das den Studierenden zum Uni-Alltag einen angenehmen Ausgleich bietet.

Die Kurse sind unter diesen aufgeteilt, das Sportreferat ist dabei für einen geringen Teil des Sportangebots zuständig. Für die vom Sportreferat angebotenen Kurse muss man sich persönlich im Referat anmelden, für die Kurse vom Hochschulsport läuft die Anmeldung online. Die Anmeldungen zu Beginn des Semesters und die Vergabe von Urkunden am Ende sind die beiden großen Stoßzeiten im Referat, in denen es viel Arbeit gibt. Lars und Jomy sind jeden Tag außer Freitag im Referat und stehen euch für Fragen und Auskünfte (auch per Mail) zur Verfügung. Die Kurse sind im Sportheft anzusehen, das zwei Mal im Jahr erscheint und vom Sportreferat zusammen mit dem Hochschulsportbüro gestaltet wird.

Ein anderer Tätigkeitsbereich des Sportreferats ist die Organisation des Hochschulsporttages, der immer am Dies Academicus (dieses Semester am 6. Dezember) stattfindet. Hierfür müssen die zahlreichen Anmeldungen für die verschiedenen Turniere glatt lau-

fen – auch eine schwierige Aufgabe angesichts der großen Nachfrage, vor allem für das Fußballturnier. **Ganz wichtig ist hier, dass der Anmeldeschluss für die Teams für das Fußballturnier bereits am 16. November ist.** Bei der Anmeldung sind 15 Euro pro Team zu zahlen. In der nächsten Basta werden alle Turniere samt deren Anmeldeschluss und Kosten aufgelistet. Darüber hinaus organisiert das Sportreferat die Schiedsrichter und die Urkundenvergabe.

Die verschiedenen Sportgruppen sind in einem gewählten Gremium vertreten, der sogenannten Obleuteversammlung. Diese trifft sich mindestens zwei Mal im Semester und bearbeitet die eingegangenen Finanzanträge. Dem Gremium können sowohl Kursleiter als auch Studenten angehören.

Wenn jemand einen eigenen Kurs anbieten möchte, kann er sich an das Sportreferat wenden. Wenn es ein Angebot ist, das es bisher noch nicht gibt, kann es auch ins Programm mit aufgenommen werden.

Bei weiteren Fragen könnt ihr euch Montag von 13 bis 14 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 12 bis 14 Uhr und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr an Jomy und Lars in Zimmer 9 des AStA wenden.

Sportkurse im WS 06/07

Sportbegeistert oder zumindest gute Vorsätze für den Winter?

Wir haben für jeden etwas. Das Sportprogramm der Bonner Uni hat für euch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot in petto. Die meisten Kurse haben schon angefangen und sind teilweise auch schon belegt. Deshalb machen wir euch im folgenden noch auf ein paar Kurse aufmerksam, die noch begrenzt Plätze bieten.

Pencak Silat

Wer sich effektiv verteidigen möchte, der wird in Pencak Silat, einer indonesischen Nahkampfsportart, seinen Meister finden. Donnerstags von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Selbstverteidigung für Frauen

Speziell für Frauen empfehlen wir den Workshop Selbstverteidigung. Dieser findet am Samstag/Sonntag, den 18./19. November statt.

Gelassen und Sicher ins Examen

In dem Kurs Gelassen und Sicher ins Examen bieten wir gestressten Studentinnen die Möglich-

keit, sich gelassen auf das Examen vorzubereiten. Freitags von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Autogenes Training

Zu Entspannungsübungen werden auch im Kurs Autogenes Training angeboten! Mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr.

Segel- und Motorbootsport

Sportbootführerschein an der Uni gemacht? Auch das ist möglich! Das AStA-Sportreferat und die Segelschule Lord Nelson bieten auf dem Gebiet des Segel- und Motorbootsports die Möglichkeit, die theoretischen Grundlagen zu erlernen. Sportbootführerschein und Sprechfunk finden Dienstag und Donnerstag abends statt.

Anmeldung für alle Kurse im AStA-Sportreferat. Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es im AStA-Sportreferat, Nassestr. 11 (Mo. 13–14 Uhr, Di. & Mi. 12–14 Uhr, Do. 14–16 Uhr/ Tel: 73 70 45). Oder unter www.sport.uni-bonn.de

Lars Ehrlich und Jomy Attumalil

Widerstandskalender

Der freien Bildung

Donnerstag 30. November

Weltweiter Aktionstag für freie Bildung – „Reclaim the Streets“ in Bonn, mehr in Kürze

Freitag bis Sonntag 1. bis 3. Dezember

Offene Uni – landesweiter Bildungskongress und alternative Bildungsangebote in der Altstadt

Samstag 2. Dezember

Soli-Party für die Repressionsopfer im Zusammenhang mit Studiprotesten (Kult 41, Hochstadenring 41, Altstadt)



Jeden Mittwoch um 18 Uhr: Treffen der Freien Bildung Bonn im Carl-Schurz-Raum (Nassestraße, Carls Bistro). www.freie-bildung-bonn.de.



Das Frauenreferat – in Kooperation mit dem Kulturreferat

body art der 90er jahre - subversion der pornographie?

Der Vortrag wird gehalten von Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet, die hier in Bonn Kunstgeschichte lehrt. Sie hat sich auf Forschungsschwerpunkte wie Körperlichkeit in der Kunst spezialisiert. Am 14. November um 20 Uhr s.t., in HS XIII.

Macht, Rituale, Körper und Geschlecht. Gender in der Volkskunde

Referentin ist PD Dr. Adelheid Schrutka-Rechtenstamm, Volkskunde. Sie gibt einen Einblick in

die aktuelle Bedeutung der Genderforschung in der Volkskunde, Geschichte von gender und Volkskunde seit den 80er Jahren, bzw. der Umgang mit dem Thema Geschlecht oder Frauen davor. Die Thematik Geschlechterrollen, -konstruktionen, Geschlechterdifferenzen zeigt sie an Hand von Ritualen (Beziehungen, Körper, Zäsuren im Lebenslauf) auf. Aktuell interessiert sie auch die Thematik gendermainstreaming, gender und Arbeitswelt im Zusammenhang mit Lebensläufen und ihren Brüchen vor allem bei Frauen (nach der Familienphase), die mit einem mangelnden Selbstwert einher gehen. Nicht zufällig

verdienen Frauen bei gleicher Arbeit weniger Geld. Ein Blick in der Geschichte ist interessant, da die Konstruktion und Kulturspezifität des Phänomens gezeigt werden kann. Am 24. November, um 20 Uhr s.t., in HS XIII.

Feministischer Arbeitskreis

Wir möchten gern wieder einen Arbeitskreis (gemischtgeschlechtlich) einrichten, der sich ersten Mal im Monat trifft und über feministische Kulturtheorie diskutiert. Interessenten melden sich bei Yvonne (Montag 10 – 12, oder Freitag 12 – 14 Uhr), können uns anmailen: frauenlesben@asta.uni-bonn.de oder anrufen: 0228 - 70 70 31.

Simone de Beauvoir – Auftakt der gender-Reihe ein voller Erfolg!

Am 26. Oktober hielt Prof. Geyer, der Leiter der Bonner Romanistik, den ersten Vortrag der gender-Vortragsreihe über Simone de Beauvoir: man kommt nicht als Frau zur Welt, frau wird zu ihr gemacht. Die Veranstaltung war sehr gut besucht - rund 80 Frauen und Männer, Studierende und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Prof. Geyer hatte für uns seine Existenzialismus - Vorlesungen radikal zusammen gestrichen und sprach eine gute Stunde über de Beauvoirs berühmtes Werk „Le deuxième sexe“, für Prof. Geyer der wirkungsmächtigste Meilenstein des Feminismus schlechthin. Nach dem Vortrag stellte er sich bereitwillig einem diskussionsfreudigem Publikum, musste aber bekennen, den sehr detaillierten Fragen zum Teil nicht ganz gewachsen zu sein, und spannte spontan seine Doktorandin ein.

Die Diskussion musste aus Zeitgründen dann einfach abgewürgt werden, obwohl sicherlich noch viel Bedarf besteht, die von de Beauvoir herausgearbeiteten Probleme wieder aufzurollen, so z. B. vor dem Hintergrund der Eva - Debatte. Es ist noch nichts erledigt, im Gegenteil - das Rad dreht sich schnell zurück. Da Prof. Geyer das Ganze ohne Honorar veranstaltet hat, möchten wir ihm an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich für seine Unterstützung danken! Die kommenden Vorträge befassen sich inhaltlich mit Körpern und Geschlecht in der Kunst und Volkskunde, bevor es im Januar ganz poststrukturalistisch wird: Dr. Claude Haas, Dozent für Neuere Deutsche Literatur, spricht über Julia Kristevas postmoderne Ekeltheorie. Im Anschluss daran gibt es einen Vortrag über Judith Butler von Prof. Sielke, der Leiterin des Forums für Frauen - und Geschlechterforschung, und ihre Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz. Wir freuen uns auf euch!

Yvonne Puk (Frauenreferat)

Das Frauenreferat und das Kulturreferat im AstA der Uni Bonn präsentieren:

body art der 90er jahre -



subversion der pornographie?

Referentin: Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet

Ort: HS 8 Hauptgebäude

Dienstag, 14. 11. um 20 Uhr s.t.

Vortrag in unserer Reihe

„Die gender-Kategorie in den Kulturwissenschaften“.

All genders welcome!



V.i.S.d.P.: Yvonne Puk, Nussstr. 11, 53113 Bonn



Schwulenreferat –Terminkalender

Freitag, 10. November: Führung durch die Kölner Schwulenszene

Von Bonn ist es nur ein Katzensprung zu einer der Homo-Hochburgen Deutschlands: Köln. Was liegt also näher, als sich die Kölner Szene einmal näher anzuschauen... Für alle Ersti und Neu-Bonner und alle anderen, die glauben, dabei noch etwas oder jemand Neues kennenlernen zu können. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr vor der Mensa Nasestraße, dann mit der Regionalbahn nach Köln.

Dienstag, 14. November: Ansteckende Wörter

Die an der Uni Bonn lehrende Medien- und Literaturwissenschaftlerin Dr. Brigitte Weingart widmet sich in diesem multimedialen Vortrag mit anschließender Diskussion den Folgen, die AIDS in den 80er Jahren für den Diskurs über Sex hatte. Wie wird - z.B. in den AIDS-Aufklärungskampagnen im Fernsehen oder auf Plakaten - das Kondom als neue Natürlichkeit im Schlafzimmer vermittelt, und an welchen Spannungslinien verläuft dieser Paradigmenwechsel? Und wie sieht es heute - z.B. vor dem Hintergrund verstärkter Berichterstattung über Barebacking - damit aus? Um 20 Uhr in Hörsaal III.

Donnerstag, 16. November: Spieleabend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn

Ein gemütlicher Spieleabend im Rahmen unserer Ersti-Veranstaltungen, der aber wie immer auch für alle anderen Leute offen ist, die den Spaß am spielen noch nicht verlernt haben. Ob strategisch wie Monopoly und Schach oder witzig wie Therapy und Nobody's perfect, es ist für jeden was dabei. Treffpunkt: Um 20 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn (Am Frankenbad 5).

Samstag, 18. November: Schwuler Ersti-Brunch

Wir veranstalten einen Kennenlernbrunch - in gemütlicher Atmosphäre könnt ihr euch mit anderen schwulen Studenten treffen! Kommt dazu einfach um 11.00 Uhr in die Aids-Hilfe Bonn, oder seid um 10.30 im Referat und wir gehen gemeinsam hin. Treffpunkt: 10.30 Uhr Schwulenreferat oder 11.00 Uhr Aids-Hilfe Bonn, Rathausstraße 6 (hinter dem Rathaus).

Freitag, 24. November: Don't Tell Mom

Bereite Dich vor! Die legendäre Fete des Schwulenreferats für Schwule, Lesben, Bis, Transgender und Freunde geht in die nächste Runde. Wieder mit prima Musik, Cocktaillbar und jeder Menge Spaß, und das alles wie immer für den studierendengerechten Preis von 3,50 in der Brotfabrik. Treffpunkt: Ab 22 Uhr in der Brotfabrik Bonn-Beuel.

Ansteckende Wörter
Vortrag von Dr. Brigitte Weingart

Hörsaal 3

Dienstag 14.11. 20 Uhr

AIDS verändert in den 80ern den Diskurs über Sex radikal: Safer Sex wird kampagnenfähig, das Kondom zur neuen Realität. An welchen Konfliktlinien jedoch verläuft dieser Paradigmenwechsel? Und wie sieht es heute damit aus? Eine multimediale Diskursanalyse veranstaltet vom AStA-Schwulenreferat.

www.Schwulenreferat-Bonn.de

Ab sofort ist der AStA auch in Poppelsdorf für eure Fragen und Beratungen vor Ort:

AStA PUNKT

**Information
Beratung Hilfe**

BONN INTERNATIONAL MODEL UNITED NATIONS
SIMULATION INTERNATIONALE DES NATIONS UNIES DE BONN



Vorlesungsreihe

**Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen
 erläutern ihre Arbeit zu Menschlicher Sicherheit**

immer donnerstags von 18:15 bis 19:45 Uhr in
 Hörsaal XVI des Hauptgebäudes der Universität

26. Oktober 2006

- Grußwort: Dr. Maria Hohn-Berghorn, Leiterin Internationale Angelegenheiten, Stadt Bonn
- International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP) &
- United Nations Secretariat for the International Strategy for Disaster Reduction – Platform for the Promotion of Early Warning (UN/ISDR-PPEW)

9. November 2006

- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (DIE)

16. November 2006

- FriEnt / Gruppe Friedensentwicklung

23. November 2006

- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ)

30. November 2006

- United Nations Volunteers (UNV)

6. Dezember 2006 (Achtung: Mittwoch!)

- *Möglichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen - Entwicklungshelfer oder Entwicklungsfall?*
 Aus Anlass der BIMUN/SINUB – Konferenzwoche laden wir zu dieser im Rahmen der Konferenz stattfindenden Podiumsdiskussion ein.
 Weitere Informationen:
www.bimun.org/diskussion

14. Dezember 2006

- World Health Organisation (WHO)

11. Januar 2007

- Deutsche Welthungerhilfe e.V.

18. Januar 2007

- Secretariat of the United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD)
- United Nations International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNESCO-UNEVOC)

25. Januar 2007

- Greenpeace e.V.
- Technisches Hilfswerk (THW)

1. Februar 2007

- Amnesty International (ai)

Nähere Informationen finden Sie auf unserer
 Homepage: www.bimun.org/vorlesung

Bitte beachten Sie auch die ergänzende
 Vorlesungsreihe von BICC/Uni Bonn/UNU:
www.bicc.de

BIMUN/SINUB e.V.
 Bonn International Model United Nations /
 Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn

www.bimun.org
join.bimun.org

Dienstag, 7. November

Mosambik – Ein afrikanisches Erfolgsmodell?!

Millenniumsziele und die Rolle der Zivilgesellschaft um 19.30 Uhr in der VHS Bonn, Raum E 09, Wilhelmstr. 34. Bonner Reihe "Begegnungen mit Afrika". Millenniumskampagne im Internet: www.kkmosambik.de. Der Referent Fernando Menete, vom mosambikanischen Verschuldungsnetzwerk berichtet über Erfahrungen aus der Lobbyarbeit und beleuchtet das Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft in Mosambik. VA: Koordinierungskreis Mosambik, Evangelischer Entwicklungsdienst.

Mittwoch, 8. November

Kritik der Psychologie

Das moderne Opium des Volkes. Referent: Prof. Albert Kroells (Hamburg). Um 20 Uhr in Hörsaal XVII der Uni Bonn (Regina-Pacis-Weg 5, Anglistisches Seminar).

Samstag, 11. November

Theaterensemble „Hut ab!“ präsentiert „Bunbury oder Ernst sein ist alles“

Das Theaterensemble der Katholischen Hochschulegemeinde bringt im Wintersemester Oscar Wildes berühmtes und meistgespieltes Theaterstück auf die Bühne. In der wilden, ausgesprochen unernsten Komödie liefern sich die Figuren witzige Wortgefechte und geraten in urkomische Situationen, bevor man das verblüffende „Happy End“ erlebt. Weitere Aufführungen Di, 14. 11.; Mi. 15. 11., 20 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63. VA: KHG Bonn.

Sonntag, 12. November

Konzert mit Esther Bejarano & Coincidence

Esther Bejarano, Tochter einer jüdischen Familie aus Saarbrücken, überlebte das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, das Konzentrationslager Ravensbrück und den Todesmarsch. Nach der Befreiung nach Palästina ausgewandert, kehrte sie 1960 nach

Deutschland zurück. Viele Jahre später begann sie, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Bis heute engagiert sich Esther Bejarano gegen rechte Gewalt, Rassismus und Antisemitismus. Ihre Geschichte spiegelt sich auch in ihren Liedern wieder, die sie mit ihrer Band Coincidence vorträgt. Um 17 Uhr im Kult 41, Hochstadtenring 41.

Mittwoch, 15. November

Zappelphilipp – ADHS – Was ist das eigentlich?

Ein Vortrag mit Diskussion für Fachkolleginnen und interessierte Frauen von Susanne Held, Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin. Um 19.30 Uhr in der Spice up your Life!

SportClub – EM Qualifikation Deutschland-Zypern

Das WM-Fieber liegt noch nicht weit zurück und wer erinnert sich nicht noch gerne an die gute Stimmung und die überraschende Leistung der Deutschen Nationalmannschaft? Hoffentlich wird die Vorfreude auf die Europameisterschaft mindestens ein genauso mitreißendes Fußball-Flair erzeugen. In den Zeiten, in denen der Club geöffnet ist, und wenn gerade keine Veranstaltung läuft, können auch die anderen EM-Qualifikationsspiele im Club geschaut werden. Kommt also einfach in den Club und feuert Eure Mannschaft an! VA: Internationaler Club.

Donnerstag, 16. November

SpecialClub – Ukrainischer Abend

Allgemeines zum SpecialClub: Bei den Veranstaltungen des SpecialClubs habt Ihr die Möglichkeit, ein paar kulinarische Hochgenüsse aus Deutschland und auch aus anderen Ländern kennen zu lernen. Natürlich will und kann das Clubteam nicht allein für Euch kochen, daher sind alle Kommilitonen aus den jeweiligen Ländern eingeladen, im Club zu helfen. Wenn Ihr Lust habt, beim Einkaufen, Kochen oder Musikmachen zu helfen oder Rezepte von Eurer Mama oder Oma mitbringen möchtet, dann meldet Euch bitte rechtzeitig im Club.

Ab 18 Uhr darf im Club gekocht, gebraten, gedünstet und vor allem geschlemmt werden!! Alle, die nicht beim Kochen oder auf sonstige Art helfen, müssen einen kleinen Unkostenbeitrag tragen und werden bestimmt weniger Spaß haben...Natürlich sind zu den Länderabenden nicht nur Studenten aus den jeweiligen Ländern eingeladen, sondern jeder, der gerne isst und Spaß hat. VA: Internationaler Club.

Montag, 20. November

InfoClub – Reise durch Deutschland: Hessen

Hessen: Was haben die Brüder Grimm, Ebbelwoi, Goethe und Joschka Fischer gemeinsam? – Sie sind alle aus Hessen! Das Bundesland in der Mitte Deutschlands hat noch viel mehr zu bieten als den Frankfurter Flughafen. Es hat eine bewegte Geschichte, romantische Landschaften und Städte, eine sehr spezielle Küche und ist bekannt für seine zahlreichen Variationen von traditioneller Kleidung (=Trachten). Hessen ist eine Reise wert und wenn ihr von Hessen hören, sehen, schmecken und mehr erfahren möchtet kommt einfach heute abend in den Club um 19 Uhr. VA: Internationaler Club.

Dienstag, 28. November

EventClub – Lesung aus „Märchen aus Burkina Faso und Côte d'Ivoire“

In allen Weltkulturen spielen Märchen eine Rolle, um zu unterhalten, zu belehren, unglaubliche Ereignisse zu erzählen. Afrikanische Märchen sind stark geprägt durch die Bindung zwischen Mensch und Tier, aber auch durch den Glauben der Menschen an überirdische Zauberkräfte. Francine Toé-Bender hat die Märchen, die ihre Mutter aus den Sprachgruppen Jula und Senoufo ihr erzählt hat, gesammelt und in Zusammenarbeit mit Adelheid Hahmann übersetzt. Sie leistet damit einen Beitrag, die reiche Kultur Westafrikas in Buchform zu erhalten und uns eine Märchenkultur vorzustellen, deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den deutschen, europäischen und asiatischen Märchen wir gemeinsam herausfinden können. VA: Internationaler Club.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Nina Olek und Nadja Staleva (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 8. November 2006, 20 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn